

freiert worden, und diese Kürze ihres Kardinalats hat zur Folge, daß für einige von ihnen wie für Anselm, den Presbyter von S. Lorenzo in Lucina und Goselin, den Presbyter von S. Cecilia sowie für Rusticus, den Presbyter von S. Ciriaco nelle Terme sich noch kein klares Bild gewinnen läßt von der Bedeutung, die ihnen vor ihrer Stellungnahme bei der Wahl zukam. Der Florentiner Albertus Theodulus, der im September 1127 zum Diacon von S. Teodoro erhoben wurde, ist bereits im Dezember an der päpstlichen Kurie in Benevent nachzuweisen.¹⁾ Petrus, der Presbyter von S. Anastasia, wirkte 1128 und 1129 als Legat in Oberitalien²⁾, und sein Spottname Boccaruncione (Schandmaul) läßt, da er von seinen Gegnern überliefert wird³⁾, darauf schließen, daß er unter Innocenz' Parteigängern eine gewisse Rolle spielte. Der Venezianer Stephanus Stornatus schließlich, Diacon von S. Lucia in Orpheo, der zu den ältesten Kreaturen des Honorius gehörte, begegnet 1128 als Legat in Torcello.⁴⁾ Im ganzen aber liegt die Hauptbedeutung dieser jüngeren Generation des Kollegiums, der sich auch der Nefte Paschals II., der Pisaner Petrus Rufus, von Gelasius zum Diacon von S. Adriano und von Calixt zum Priester von SS. Martino e Silvestro ordiniert, angeschlossen hatte⁵⁾, weniger in den Leistungen, die sie während

¹⁾ Gött. Nachr. 1898, 79 Nr. 10.

²⁾ Die Zeugnisse dafür bei Kehr, JP. 6, 2 S. 243 Nr. 2; 5, 494 Nr. 22; Gött. Nachr. 1912, 336 Nr. 3; JP. 5, 494 Nr. 23; 6, 1 S. 359 Nr. 1; 7, 1 S. 139 Nr. 1; S. 34 Nr. 75.

³⁾ Nämlich in der Honorius-Dita des „Liber pontificalis prout existat in codice Vercellensi“, hg. von Joseph M. March S. J. (Barcelona 1925) 207: Petrum s. Anastasiae: quem satis convenienter boccaruncionem clamabant.

⁴⁾ Zur Legation Stephans vgl. Kehr, JP. 7, 2 S. 92 Nr. 19; zu seiner Biographie JP. 7, 2 S. 101 Nr. 1. Die von Kehr, Quell. u. Forsch. a. ital. Arch. u. Bibl. 19 (1927), 125 im Anschluß an Brizius S. 39 Nr. 43 geäußerte Ansicht, daß Stephan zunächst zu den Parteigängern Anselms gehört habe, von ihm zum Presbyter von S. Lorenzo in Damaso promoviert sei, dann aber zu Innocenz II. zurückgetreten sei und unter ihm 1132—1135 seine alte Diaconie wieder übernommen habe, ist schon im Hinblick auf die bei Kehr, JP. 7, 1 S. 35 Nr. 80 verzeichnete Urkunde nicht gerechtfertigt.

⁵⁾ Daß er der Nefte Paschals II. war, berichtet Hugo Eboracensis (Raine S. 173).